

Versorgung

Pflege für Demenzkranke

Diagnosen wie Demenz bedeuten eine große Herausforderung für die gesamte Familie. Angehörige setzen sich mit der unheilbaren Krankheit einer nahestehenden Person auseinander und versuchen, die Veränderungen des Charakters zu verstehen. Gleichzeitig müssen Entscheidungen getroffen werden – beispielsweise, wer den Erkrankten in Zukunft versorgt. Dabei kommen verschiedene Wohn- und Betreuungskonzepte infrage, die es abzuwägen gilt. „Beim 1:1-Konzept im eigenen Heim kümmern sich Betreuungskräfte aus Osteuropa besonders intensiv um den Betroffenen. So bleibt der Erkrankte in seiner gewohnten Umgebung, was sich neben der sehr individuellen Betreuungsform zusätzlich positiv auf seine Verfassung auswirkt“, weiß Markus Küffel, Gesundheitswissenschaftler und examinierter Krankenpfleger.

Demenzkranken fällt es zunehmend schwerer, sich im eigenen Leben zu orientieren, weshalb sich eine 24-Stunden-Pflege mit erfahrenen Kräften besonders für die Betreuung und Begleitung eignet. Diese reicht von der Unterstützung bei der Körperhygiene über die Haushaltsführung inklusive Einkaufen und Kochen bis hin zur Organisation des Alltags. Strukturierte Tagesabläufe mit kleinen Aufgaben im gewohnten Umfeld helfen Betroffenen, sich weiterhin zurechtzufinden. Obwohl bei demenzerkrankten Patienten das Gedächtnis nachlässt, wünschen sie sich nicht nur Routine, sondern auch Beschäftigung. Diese trägt dazu bei, kognitive Fähigkeiten zu erhalten. Mithilfe kleiner Spiele wie Memory stärken Betroffene das Kurzzeitgedächtnis. Doch es gilt zu beachten, lösbare Aufgaben, wie zum Beispiel gemeinsam Fotoalben zu basteln, zu wählen. Zu schwierige Aufgaben führen bei Erkrankten zu Frustration.

www.pflegezuhaus.de